

Nach dem Physikdiplom schloss Andreas Philipp eine Ausbildung zum Glockensachverständigen an.

Andreas Philipp, der 1990 sein Physik-Diplom gemacht hat, ist nicht in einem typischen Physikerberuf zuhause. Stattdessen bestiegt er regelmäßig Glockentürme und prüft die Glocken, Klöppel und Läuteanlagen auf Klang und ihren allgemeinen Zustand. Seit 20 Jahren sorgt er als Glockensachverständiger in Niedersachsen für wohlklingendes Kirchengeläut.

Wie sind Sie zu den Glocken gekommen?

Ich bin schon als Kind immer gern beim Einläuten des Sonntags dabei gewesen. Als Jugendlicher habe ich angefangen, Daten über die Glocken bei den Pfarrämtern anzufragen – allerdings mit durchwachsender Ausbeute. Viele sind nicht gut über ihre Glocken informiert. Daraufhin bin ich selbst in die Türme gestiegen und habe die Archive durchwühlt. Insofern habe ich mich schon vor dem Physikstudium mit Glocken beschäftigt.

Und wieso dann das Physikstudium?

Das Fach fand ich in der Schule immer spannend. Das Interesse an den Glocken habe ich aber nie verloren. Nach dem Studium habe ich daher eine Ausbildung zum Glockensachverständigen abgeschlossen.

Was lernt man dabei?

Alles rund um die Glocke, die Technik von Läuteanlagen und die Stabilität von Glockentürmen. Der wissenschaftliche Teil, die Glocken-



Andreas Philipp prüft in Glentorf eine Glocke aus der Zeit um 1200.

kunde, umfasst auch die Musik und die Inschriftenkunde. Um das musikalische Rüstzeug zu lernen, hatte ich damals Kurse an der Kirchenmusikhochschule in Heidelberg.

Welche musikalischen Aspekte spielen eine Rolle?

Das Wissen über den Tonaufbau einer Glocke, ihr typisches Obertonspektrum und dessen Messung. Als Glockensachverständiger muss man hören können, ob die Intervallverhältnisse zwischen den Glocken stimmen oder ob die Glocken schön klingen. In vielen Orten gibt es eine evangelische und eine katholische Kirche. Dann gilt es, ein neues Geläut auf ein bestehendes abzustimmen. Viele meiner Kollegen sind daher Kirchenmusiker.

Wie viele Glockensachverständige gibt es überhaupt?

Eigentlich sollte jede Landeskirche oder Diözese einen haben, aber manche sind zu klein, um einen zu beschäftigen. Deutschlandweit dürfte es nicht mehr als 50 Glockensachverständige geben.

Wie ging es nach Ihrer Ausbildung weiter?

Zunächst habe ich für mehrere Kirchenbehörden die Archive durchgesehen und die Daten aus Gutachten in eine Datenbank eingepflegt. Später habe ich unter anderem im Bistum Erfurt alle Geläute in-

ventarisiert, dabei mehr als 200 Kirchtürme bestiegen und die Glocken geprüft. Heute bin ich in der Landeskirche Hannover und sechs weiteren Kirchengebieten tätig.

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

Wenn mich eine Kirchengemeinde ruft, sehe ich mir die Glocken an und mache eine Tonanalyse. Zudem prüfe ich den technischen Zustand der Anlage. In den 1960er-Jahren wurden meist Bronzeglocken an Stahljochen aufgehängt. Das ist zwar in Ordnung, mittelfristig empfehle ich aber, die Glocken an Holzjoche umzuhängen und moderne Klöppel einzusetzen. Beides verbessert den Klang deutlich.

Gibt es dazu auch Forschung?

Ja, an der Hochschule Kempten gibt es das europäische Kompetenzzentrum für Glocken ECC-ProBell, das Glocken und Klöppel genau untersucht. Dessen Forschung hat gezeigt, dass die Klöppel den Klang stärker beeinflussen als Joche und Glockenstuhl. Über diese aktuellen Ergebnisse halte ich mich natürlich auf dem Laufenden.

Kommt Ihnen auch die Physik noch zugute?

Durchaus, denn viele Problemfälle bei der Stabilität des Glockenturms beruhen auf Resonanz: Nach dem Krieg wurden Kirchtürme häufig hoch und schlank gebaut. Hängt



Andreas Philipp – zur Vita

- 1984 – 1990 Studium der Physik in Freiburg i. Br.
- 1995 – 1997 Ausbildung zum Glockensachverständigen
- seit 1998 selbstständige Tätigkeit für verschiedene Landeskirchen und (Erz-)Bistümer, darunter die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers und das Bistum Erfurt

man oben die Glockenstube ein, liegt die Eigenfrequenz des Turms so tief, dass die pendelnden Glocken sie anregen können. Auch bei der Aufhängung spielt die Physik eine Rolle.

Inwiefern?

Wenn eine Glocke an so genannten tiefgekröpften Jochen hängt, also an einem U-förmigen Balken, treten beim Anläuten und Abbremsen Torsionskräfte an den Rahmenecken auf, welche die Ecken im schlimmsten Fall zum Reißen bringen könnten.

Wie geht es weiter, wenn Sie sich ein Bild vom Zustand der Glocken gemacht haben?

Zunächst schreibe ich einen Bericht mit einer Kostenschätzung über die empfohlenen Maßnahmen. Manchmal reichen neue Klöppel und der richtige Anschlag aus. Häufig geht es aber auch um eine umfangreiche Sanierung.

Was kann dazu gehören?

Wenn ein Glockenstuhl stark ange-rostet ist, lässt er sich nicht retten. Auch müssen Glocken manchmal

neu gegossen werden. Niedersachsen ist eine eher arme Gegend. Dort gibt es noch viele historische Glocken aus dem Mittelalter oder der Barockzeit, die durch den langen Gebrauch ziemlich angeschlagen sind. Solche Glocken kommen zur Instandsetzung ins Glockenschweißwerk.

Das wird dann recht teuer für die Gemeinde, oder?

Das stimmt zwar, aber bei Glockeneugüssen ist die Spendenbereitschaft erstaunlich hoch! Eine Spenderfamilie kann sich beispielsweise in der Inschrift einer neuen Glocke verewigen lassen.

Ist Ihre Tätigkeit mit dem Bericht abgeschlossen?

Nein, sobald das Geld verfügbar ist, hole ich Angebote ein, bewerte sie und gebe eine Empfehlung dazu. Wenn Glocken neu gegossen werden, prüfe ich zusammen mit dem Gießer, ob die Glocken klanglich in Ordnung sind und die Inschriften stimmen. Am Ende steht die Feintonation, bei der die Glocken und Läuteanlagen eingestellt werden.

T. F. Meyer / Kirchengemeinde Seesen



Was macht für Sie den größten Reiz bei Ihrer Arbeit aus?

Sie ist sehr vielfältig und befriedigend. Wenn die Gemeindeglieder mir hinterher sagen, dass sich der Klang der Glocken verbessert hat, freut mich das. Durch die neuen Glocken kann ich auch – ohne dass mein Name darauf stünde – eine Spur hinterlassen, die mich für Jahrhunderte überdauert. Man schafft also etwas von Dauer.

Mit Andreas Philipp sprach
Maiko Pfalz

In Seesen sind die Kirchenglocken nicht mehr zu retten. Andreas Philipp hat daher einen Neuguss empfohlen.

DER CALLISTER JETZT AUCH AUF DEUTSCH KANN'S

W. D. CALLISTER, D. G. RETHWISCH
Übersetzungsherausgeber: M. Scheffler

Materialwissenschaften und Werkstofftechnik

Eine Einführung

ISBN: 978-3-527-33007-2
Nov. 2012 906 S.,
1200 Abb. (davon 800 farbig).
Gebunden € 79,-



Wiley-VCH
Tel. +49 (0) 62 01-606-400
E-Mail: service@wiley-vch.de
Irrtum und Preisänderungen vorbehalten.
Stand der Daten: Dezember 2013

WILEY-VCH